

2. Josef Mik,

f. f. **Professor**, geb. am 13. März 1839 zu Hohenstadt in Mähren; **supplirte** (1861—1865) am f. f. Gymnasium zu Görz und im Schuljahre 1867 am f. f. Gymnasium zu Linz; wurde mit h. f. f. Unt. Min. Erl. vom 7. September 1867 Z. 7180 zum **wirklichen Lehrer** am f. f. **Freistädter Staatsgymnasium** ernannt; übernahm in Folge des h. f. f. Statth. Erl. do. Linz 2. October 1869 Z. 9865 nach der Erkrankung des Directors Rehner die **provisorische Leitung** der Lehranstalt und besorgte dieselbe den ihm bereiteten Hindernissen zum Troste aufs vorzüglichste, wofür ihm wiederholt die **hochortige Anerkennung** ausgedrückt wurde, bis zu dem am 31. October 1870 erfolgten Eintreffen des Berichterstatters. Mit h. f. f. Statth. Erl. do. Linz 15. Oct. 1870 Z. 1220 L. S. R. erfolgte seine **Bestätigung im Lehramte** zugleich mit der Verleihung des Professorstitels und mit h. f. f. U. R. Erlasse vom 1. Juli 1871 Z. 6877 wurde er als Professor an das **f. f. akademische Gymnasium zu Wien** befördert.

Am 29. Juli 1874 erschien die bittere Stunde des Abschieds; in Gegenwart des Gymnasiallehrkörpers und der Gymnasialjugend betonte der Berichterstatter die hohen Verdienste des scheidenden Professors um die noch im Werden begriffene Lehranstalt; es scheidet ja ein **durch sein Wissen** auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannter, **für seinen Beruf geborener Lehrer**, der sich die Herzen seiner Schüler ganz zu gewinnen wußte, ein **Collega**, der eben so bescheiden als liebenswürdig, eben so freundlich als zuvorkommend **eine Zierde** des Lehrkörpers bleibt; ein Mann, der die Achtung, deren er sich allgemein erfreuet, im hohen Grade verdient. Die Schüler **Wolf** und **Kohr** sprachen, der eine in lateinischer, der andere in deutscher Sprache, im Namen sämtlicher Schüler ihren tief gefühlten Dank aus, und überreichten dem geliebten Lehrer gelungene **Photographien** nach den einzelnen Klassen gruppiert. Als nach einer das jaenbliche Gemüth ergreifenden Erwidernng des Herrn **Professors Josef Mik** die des Gesanges kundigen Schüler noch ein **Abschiedslied** intoniren wollten, versagten ihnen vor überwältigender Rührung die Stimmen—**beredter** aber konnte sich die Liebe der Schüler zu dem ihnen herzlich zugethanen Lehrer nicht äußern. Des Himmels Segen über ihn in dem neuen, weiteren Wirkungskreise!

3. Josef Hanimayr,

Weltpriester, f. f. **Religionslehrer**, geb. 1832 zu Eberstallzell in Ober-Osterreich, wurde mit h. f. f. Statth. Erlasse do. Linz 11. Oct. 1867 Z. 18461 zum Supplenten bestellt, außer der Religionslehre wurde er auch für den Unterricht im Latein, im Deutschen und in der Geschichte verwendet—in Folge des hohen f. f. Unterr. Minist. Erl. vom 10. März 1871 Z. 1994 wurde er zum **wirklichen f. f. Religionslehrer** für das Freistädter Realgymnasium ernannt.

4. Richard Lampel,

f. f. **Professor**, geb. 1837 zu Prossnitz in Böhmen, supplirte in den Schuljahren 1860—1868 am f. f. Gymnasium zu **Böhmisch-Teipa**, wurde mit h. f. f. Unterr. Minist. Erl. v. 19. Juni 1868 Z. 4810 zum **wirklichen Gymnasiallehrer** am f. f. Freistädter Gymnasium ernannt und laut h. f. f. Unterr. Minist. Erlas. vom 1. Juni 1870 Z. 3077 an das f. f. Gymnasium zu **Leitmeritz** versetzt.

5. Jakob Walser,

f. f. **Professor** wurde als disponibler f. ung. Professor am **Herrmanstädter Gymnasium** dem **Stockeraner Landesrealgymnasium** (1868/9) zur Verwendung zugetheilt; hierauf zum **wirklichen Lehrer** am f. f. Freistädter Gymnasium mit h. f. f. Unt. Min. Erl. vom 11. Juli 1869 Z. 6060 ernannt, wurde er noch vor Beginn des Schuljahres 1870 an das f. f. Gymnasium zu **Linz** berufen; **hätt seiner wurde**

6. Josef Kraska,

geb. im Jahre 1815 zu Bialystock in Russisch-Polen, vom Protestantismus in die katholische Kirche und aus Preußen in den österreichischen Staatsverband aufgenommen, (1856—1865) Supplent zu **Bochnia, Lembera** und **Czernowiz**, 1865 als Gymnasialleh-